

# WIESHEU AKTUELL

ZEITSCHRIFT FÜR FREUNDE UND MITARBEITER DER WIESHEU GRUPPE



INTERNATIONALE  
AUSSENDIENST-  
TAGUNG

SOMMERFESTE

UMBAU  
PERSONAL-  
BÜRO

NEUER ABKANT-  
ROBOTER IN  
WOLFEN

# VORWORT DIETER TACKE

## IMPRESSUM



Sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde des Hauses WIESHEU, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

rückblickend auf das 1. Halbjahr 2011 liegen wir beim Umsatz deutlich über unserer Planung, aber unter dem Vorjahr, welches jedoch von Sondereinflüssen geprägt war.

Die Erwartungen für das 2. Halbjahr sind hoch und die Aussichten sind gut – auch wenn die Börsen aktuell wieder Achterbahn fahren. Daher gilt es höchst wachsam zu bleiben, solange es der Politik nicht endlich gelingt, der Finanz-

wirtschaft einen wirksamen Rahmen vorzugeben. Zudem setzen Regierungen ihre Handlungsfähigkeit aufs Spiel, wenn sie nicht rasch ernsthafte Anstrengungen unternehmen, ihre Staatsfinanzen nachhaltig zu konsolidieren – mit dramatischen Folgen für die Weltwirtschaft. Denn die Lehre aus der Krise 2008 lautet: „Je später man handelt, desto mehr muss man tun.“ Dabei fängt Nachhaltigkeit im Kleinen an. Sowohl Produkte und Prozesse bieten noch deutliches Potential für ökologische und ökonomische Verbesserungen. Wir haben es uns zum Ziel gemacht, die Umsetzung solcher Potentiale zu unterstützen – sie zu erkennen ist Aufgabe jedes Einzelnen. Qualitativ hochwertige Ergebnisse bei Produkten und Prozessen stellen einen wesentlichen Aspekt von nachhaltigem Wirtschaften dar. Viele Dinge befinden sich im Umbruch. Das ist nicht neu. Ungewöhnlich ist aber die Geschwindigkeit mit der sich wirtschaftliche Rahmenbedingungen, ebenso wie Märkte, auf Kunden- wie auf Lieferantenseite verändern. Unsere interne Organisation muss sich daran ausrichten und wird immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Wir

haben einige Prozessanalysen gemacht, die sich nun in der täglichen Praxis bewähren müssen. Das erfordert ein hohes Maß an Flexibilität von allen Beteiligten. Umso mehr freut mich die rege Teilnahme unserer Mitarbeiter an unseren beiden Sommerfesten in Affalterbach und Wolfen und die sehr positive Resonanz darüber. Viele Mitarbeiter haben sich dafür bei uns bedankt. Ich möchte mich bei all denjenigen herzlich bedanken, die diese Veranstaltungen mit ihren Ideen und der Vorbereitung und Durchführung ermöglicht haben. Solche Veranstaltungen sind nicht selbstverständlich, aber sie bieten den notwendigen Raum, sich miteinander auszutauschen und neue Kraft zu tanken für den anstehenden Jahresendspurt. Wir haben noch einige wichtige nationale und internationale Messen vor uns, die wir als Gradmesser für die weitere wirtschaftliche Entwicklung heranziehen werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Glück und Erfolg bei all dem, was Sie sich für den Rest des Jahres und darüber hinaus vorgenommen haben.

Herzlichst Ihr

Dieter Tacke

Kaufmännischer Leiter

### IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:  
WIESHEU GmbH, Daimlerstr. 10,  
D-71563 Affalterbach, Tel +497144/303-0,  
Fax +497144/303-111, www.wiesheu.de,  
info@wiesheu.de

Redaktion: Lutz Adam, Felix P. Bacher, Melanie Blesing, Lena Dröse, Jan Hofmaier, Nicole Kindermann, Judith Krieg, Inès Stritter, Sylke Wussow.

Auflage: 2000 Ex., chlorfrei gebleichtes Papier.  
Redaktionsschluss Ausgabe 4/11: 09.11.2011

Erscheinungstermin Ausgabe 4/11: 28.11.2011  
Bei allen Manuskripten setzen wir voraus, dass die Autoren mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden sind. Der Abdruck ist kostenfrei, ein Belegexemplar wird erbeten.

Die WIESHEU Gruppe:  
WIESHEU Wolfen GmbH, Industriepark Wolfen  
Kékuléstraße, D-06766 Wolfen

WIESHEU Polska SP.z.o.o.  
ul. Polczynska 116, 01-304 Warszawa, Polen

WIESHEU GmbH  
Turkey Yeni Camlica Mah., Baraj yolu 9 Palandöken  
Sitesi A1 Blok, 34776 Atasehir /Istanbul, Turkey

# UMBAU PERSONALBÜRO



## UMBAU DES PERSONALBÜROS

Die Pläne lagen schon lange in der Schublade. Nun endlich wurden Nägel mit Köpfen gemacht und der Umbau des Personalbüros wurde umgesetzt.

Es galt mehrere Zielsetzungen unter einen Hut zu bringen. Zum einen sollten die Ablage- und Aufbewahrungsmöglichkeiten optimiert werden. Zum anderen wurden die sogenannten „Theken“ aufgestellt. Diese sollen unsere Mitarbeiter zukünftig davon abhalten, mit Ihren Anliegen direkt bis zum Schreibtisch und PC durchzulauferen. Damit wollen wir uns keineswegs von den Mitarbeitern abschotten. Es ist aber im Sinne des Datenschutzes notwendig, diese Distanz einzuhalten. Auch Sie wären sicher wenig erfreut, wenn ein Unbeteiligter ein vertrauliches Dokument von Ihnen einsehen kann, dass sich gerade in Bearbeitung befindet.

Darüber hinaus soll durch den Einbau von neuen, hochwertigen Fenstern und einem neuen Sonnenschutz erreicht werden, dass sich das Raumklima etwas angenehmer gestaltet, da die Sonne von morgens bis spätnachmittags direkt auf die Fenster scheint.

Nachdem die alten Planungen nochmals komplett überarbeitet wurden, stand ziemlich schnell ein Konzept, wie die Schreibtische und Schränke zukünftig stehen sollen. Danach ging es an die Auswahl der Möbel, die Planung der Umbaumaßnahmen.

Die praktische Durchführung stellte dann die größte Herausforderung dar, da wir für einige Wochen mit allen Arbeitsplätzen und vor allem mit allen benötigten Unterlagen in ein großes Besprechungsraum, den „Raum Affalterbach“, umziehen mussten. Schon im Juni begannen die Vorbereitungen und die ersten Umzugskartons wurden gepackt. Am 07. Juli war es dann soweit. Der „Raum Affalterbach“ wurde in den Belagerungszustand versetzt. Mit der Hilfe von Herrn Schaaf wurde zunächst dafür gesorgt, dass die telefonische und EDV-technische Erreichbarkeit schnell gewährleistet wurde. Danach erfolgte zeitgleich der Transport der Kartons und einiger einzelner Rollcontainer und der Abbau der alten Möbel im Büro. Hierbei möchte ich besonders die tatkräftige Mithilfe von Herrn Schäd, einigen Kollegen aus der Produktion und un-

seren beiden Azubis dankend erwähnen. Insbesondere die beiden Letztgenannten hatten noch ein echtes Aha-Erlebnis zu verzeichnen: Nachdem sie weit mehr als die Hälfte der über 80 Kartons einzeln transportiert hatten, stellten sie fest, dass es mit der Sackkarre wesentlich schneller und leichter geht.

Bis Ende Juli galt es nun im „Raum Affalterbach“ auszuharren. Die Hauptprobleme bestanden im Wesentlichen darin, dass wir durch die räumliche Enge schlechter für unsere Mitarbeiter zugänglich waren und dass unsere „Behelfsschränke aus Papp“ den Zugang zu den Unterlagen erschwerten, denn natürlich waren – wie sollte es anders sein – die benötigten Unterlagen oft in schlecht zugänglichen Kartons.

Als wir am 29.07. dann endlich in die neuen Räumlichkeiten zurück konnten, klappte der Umzug, erneut auch dank der helfenden Hände, wie am Schnürchen. Damit ist die Arbeit allerdings bei weitem nicht beendet. Seitdem versuchen wir den Spagat zwischen Tagesgeschäft, sinnvoller Organisation im neuen Büro und Urlaubszeit so gut wie möglich hinzubekommen. Bis Ende September sollte dann aber ein Zustand erreicht sein, bei dem Ordnung und Sauberkeit auf einem hohen Niveau sind.

Abschließend möchten wir nochmals allen danken, die – in welcher Form auch immer – dazu beigetragen haben, dass dieses lang geplante Projekt nun realisiert werden konnte.

Text: Andreas Christmann, Fotos: Nicole Kindermann

# BESUCHE, SEMINARE, INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN



K & U Schulung bei WIESHEU



Schäfer's Brot- und Kuchen-Spezialitäten



Philippinischer Chor aus Manila zu Besuch



Schulung von K & U



Snackseminar Bäko Leipzig in Wolfen



Biker-Bäcker on Tour



Patrick Gerdes, EDEKA Hamburg (2. v. l.)



Bäckerei Lantzsch aus Dessau in Wolfen



Willem Vanden Berghe und Brezelkönig Schweiz



Bäckerei Sprung, Möckern u. Der Stadtbäcker, Zscherben



Melanie Nolte und Jürgen Felle von WMF



Backhaus Zoller

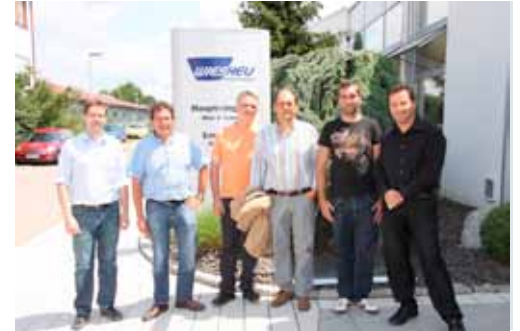
# BESUCHE, SEMINARE, INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN



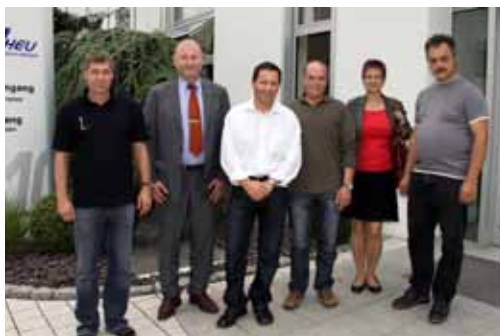
Gellertstadt Bäckerei Hainichen in Wolfen



Technikerschulung für Evenord



Servicetechniker aus Spanien



Schulung für die Bäckereien Lantzsch, Heider und Lange



Herr Brödner, Bäko Lichtenstein (2. v. r.)



Gastronomie-Fachberater der Metro in Wolfen



Berufsschullehrer aus Pasewalk beim Snackseminar



Pitec, Schweiz, Frau Leuenberger u. Herr Amgwerd



Heg-Gida aus der Türkei



Technikerschulung Bäckerei Dreißig, Guben



Servicepartner-Schulung in England: Wrexham



Bäckerei Sippel aus Bad Dürkheim

# WIESHEU ON TOUR: DIESES MAL IM LÄNDLE – RUND UM AFFALTERBACH



Erstmals erwähnt wurde Affalterbach in einer Urkunde vom 9. Januar 972. Der Gemeindefamen Affalter = Apfelbaum deutet darauf hin, dass es bereits im Jahr 972 in Affalterbach mehr Obstbau als andernorts gab. Das Affalterbach von heute kann als eine moderne Wohn- und Industriegemeinde mit dörflichem Charakter bezeichnet werden. Die Landschaft um Affalterbach, mit dem Lemberg und dem Naturschutzgebiet Buchenbachtal ermöglichen das Wohnen in einer modernen Gemeinde in angenehmer Umgebung. Einwohnerzahl im Jahr 2010: 4.453. Die Bemühungen der Gemeinde, aus Affalterbach einen Gewerbestandort zu machen, ging in voller Höhe auf. In Affalterbach gibt es heute über 1.700 Arbeitsplätze mit steigender Tendenz, von denen die Firma AMG und WIESHEU einen beachtlichen Anteil tragen.

Auch die Nähe zur Schillerstadt Marbach hat ihren Reiz. Marbach am Neckar ist die Geburtsstadt von Friedrich Schiller, der am 10. November 1759 in Marbach zur Welt kam. Jahre später nahm die Schillerverehrung in Marbach ihren Lauf. Der Marbacher Schillerverein erwarb das Geburtshaus und machte es vom Schillerjubiläum 1859 an als Sammel- und Gedenkstätte öffentlich zugänglich. Seither wurde das Haus mehrmals völlig umgestaltet. So auch anlässlich des Schillerjahres 2009, zu dem die Gedenkstätte eine völlig neu konzipierte Dauerausstellung erhalten hat.

Die Entfernung von Affalterbach nach Ludwigsburg beträgt ca. 15 Kilometer. Diese Nähe ist einladend für historische

Zeitreisen in das imposante Residenzschloss und das „Blühende Barock“, das Schloss Favorite und das Seeschloss Monrepos, aber auch als Einkaufsstadt hat sich das barocke Ludwigsburg einen Namen gemacht. Laut Theodor Heuss ist der arkadenumsäumte Marktplatz mit seinen zwei Barockkirchen, „der stolzeste Platz, den Württemberg hat“.



Wem das Kulturangebot von Marbach und Ludwigsburg noch nicht reicht, der muss in die Landeshauptstadt Stuttgart fahren, die nur 30 Kilometer von Affalterbach entfernt liegt. Hier nur einige Auszüge aus dem geballten Kulturprogramm, das Stuttgart zu bieten hat:

Die Staatsgalerie, das neue Kunstmuseum am Schlossplatz, Porsche- und Mercedes-Benz-Museum. Weltberühmt sind das Stuttgarter Ballett und auch der Stuttgarter Fernsehturm. Und wussten Sie, dass fast nirgends mehr Mineralwasser fließt als in Stuttgart. Nach Budapest hat Stuttgart das zweithöchste Mineralwasseraufkommen Europas. Das neue Messegelände der Messe Stuttgart ist mit seiner klaren Struktur, einer überzeugenden Architektur und der lichten Transparenz ein ideales Schaufenster für die Wirtschaft. Dazu kommt die außerordentlich günstige Verkehrslage mit direkter Anbindung an den Stuttgarter

Flughafen. Die wichtigste Bäckermesse in Stuttgart ist die Südback und für die Metzgereibranche die Süffa. Auf beiden Messen wird WIESHEU auch 2011 präsent sein.



Deutschland gilt als das Land, in dem die meisten Brotsorten gebacken werden. Beim Brotverzehr bleibt Deutschland in Europa einsame Spitze. Rund 85 Kilogramm Brot und Brötchen aß im Durchschnitt jeder Bundesbürger im vergangenen Jahr. Damit stehen wir weltweit auf Platz 2, nur übertroffen von der Türkei. Zum Abschluss noch ein paar regionale Spezialitäten der Württemberger Brotkultur: Die schwäbische „Seele“ ist ein baguetteartiges Weißbrot aus Dinkel. Der relativ dünnflüssige Teig aus Dinkelmehl, Hefe, Wasser und Salz wird von Hand zu einem länglichen Brot geformt, mit Kümmel und grobem Salz bestreut und goldbraun gebacken. Der „Briegel“ ist in Ostwürttemberg beheimatet und ähnelt äußerlich je nach Region einer Seele oder einem größeren Wecken, wobei er meist eine noch saftigere Konsistenz als die „Seele“ hat. Die „Mutschel“ ist ein sternenförmiges, mürbes Hefegebäck mit acht Zacken und einer runden Erhebung in der Mitte, um die meist ein geflochtener Kranz gelegt ist.

Text: Nicole Kindermann

# ISMI 2011 – INTERNATIONALE AUSSENDIENSTTAGUNG TSUNAMI IN JAPAN



## INTERNATIONALE AUSSEN- DIENSTTAGUNG 2011

Einmal im Jahr ruft WIESHEU alle internationalen Sales Manager zum gemeinsamen Austausch der Zahlen, Marktdaten und Gedanken zusammen. Dieses Jahr trafen sich im Juli alle in Leipzig, nahe unserem zweiten Produktionsort Wolfen. Der erste Tag der Zusammenkunft stand ganz unter dem Motto der Analyse der Verkaufszahlen und der internationalen

Märkte. Im Seminarraum in Wolfen hatten wir nicht nur eine tolle und professionelle Umgebung, sondern wurden auch bestens versorgt! Ein ganz herzliches Dankeschön noch an das tolle Team in Wolfen!

Am zweiten Tag unseres Treffens stand noch eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Harry-Brot an. Eine beeindruckende Produktionsstätte in Wiedemar bei Leipzig. Wir wurden in zwei Gruppen (Deutsch und Englisch)



durch den Betrieb geführt und auch hier wurde sich viel Zeit für uns genommen und wir wurden bestens umsorgt. Wir freuen uns auf das ISMI im kommenden Jahr!

Text: Felix Bacher, Fotos: Jan Hofmaier



## TSUNAMI IN JAPAN

Die Katastrophe im fernen Japan hat auch WIESHEU dazu bewogen, zu helfen. Gemeinsam mit unserem Partner „German Service“ in Tokio unterstützen wir Tsunami-Opfer mit speziellen Sonderkonditionen bei der Anschaffung neuer Backöfen und technischer Ausstattung. Unser aller Ziel ist es, die Versorgung der Bevölkerung mit Brot so schnell wie möglich wieder sicherzustellen. Wir wünschen den Opfern in Japan viel Kraft beim Wiederaufbau!

Text: Felix Bacher, Fotos: Eclair

# NEUESTE FERTIGUNGSTECHNOLOGIE IN WOLFEN: ABKANTROBOTER

## SPITZENTECHNOLOGIE WIRD DURCH ABKANTROBOTER ER- WEITERT

Wie in der letzten Ausgabe der WIESHEU Aktuell (Ausgabe 02/11) angekündigt, setzt sich der Investitionsschub am Produktionsstandort Wolfen fort. Zu der „produktivsten Stanzmaschine der Welt“, der TruPunch 5000, gesellt sich – wie geplant – seit dem II. Quartal eine Abkantpresse, und zwar nicht irgendeine, sondern die TruBend 5170.

Genau genommen handelt es sich hierbei um die TruBend Cell 5000, einem optimierten Maschinenkonzept der Firma Trumpf. Es vereint die Komponenten Abkantpresse TruBend 5170, BendMaster 60 und Software TruPops Bend. Auch die Biegewinkelsensorik ACB®, also die Steuerung des BendMasters, muss an dieser Stelle genannt werden. All diese Komponenten stammen aus einer Hand

und sind optimal aufeinander abgestimmt.

Die Abkantpresse erreicht eine Presskraft von 1.700 kN und eine Abkantlänge von 4.250 mm. Der Kantfreiraum ist sehr großzügig gehalten bei einer flachen Frontabdeckung. Die Presse arbeitet mit einem Messsystem mit Glasmaßstab und Auffederungskompensation sowie weiterer modernster Technik- und Ausstattungsdetails.

Das Herzstück der Biegezone, der BendMaster, übernimmt die Aufgabe des automatisierten Biegens und arbeitet Teile bis zu einem Gewicht von 40 kg ab. Neben der prozesssicheren Sensorik, der einfachen Offline-Programmierung und seiner hohen Flexibilität durch Vakuumgreiftechnik kommt ein nicht unwesentlicher Aspekt hinzu: die Arbeitserleichterung. Schwere Teile müssen

während des Kantprozesses nicht mehr an der Presse hochgehoben und bewegt werden. Die Maschinenlaufzeiten werden bei gleichzeitiger Steigerung der Genauigkeit erhöht. Ähnlich wie bei der TruPunch 5000 können Programme aufgespielt werden, die dann nachts vollautomatisch und mannlos abgearbeitet werden. Für die Prozesssicherheit des BendMasters ist der optische Blechsensormit entscheidend. Er ist mit zwei Digitalkameras, einer Kreuzlaserdiode und vier Lichtquellen ausgerüstet und ermittelt in zwei Schritten – erst der Grob- und dann der Feinlageerkennung – die Teileposition. Somit ist ein aufwendiges Zentrieren des Blechstapels nicht erforderlich, weil sich die Sensorik auf die Lage des Bleches einstellt. Außerdem wird hierdurch Zeit gespart, da der BendMaster nach der Aufnahme des Bleches direkt mit dem Abkanten beginnt und nicht erst den Umweg über eine Zentrierstation nehmen muss.

Die Stanze TruPunch 5000 und der Abkantroboter TruBend Cell 5000 stellen natürlich auch an die Mitarbeiter neue Anforderungen – Know-how erfordert entsprechendes Wissen. Einerseits wird die körperliche Belastung an den Arbeitsplätzen reduziert, andererseits verlangt Spitzentechnik auch sehr gut ausgebildete und geschulte Maschinenbediener. Die Schulungen mehrerer Mitarbeiter sind erfolgt – und Prozesse werden optimiert. Und das immer und immer wieder.

Text: Sylke Wussow, Foto: Oliver Schulze



# SOMMERFEST WOLFEN REZEPT VANILLEEIS

## SOMMERFEST ODER „FLUCH DER KARIBIK“ 2011

Am 18. Juni 2011 feierten die Mitarbeiter der WIESHEU Wolfen GmbH ein Sommerfest oder auch einen „Fluch der Karibik“. Am Strand von Mühlbeck am wunderschönen Goitzschensee in Bitterfeld, ein Seengebiet, das aus dem ehemaligen Braunkohletagebau Goitzsche hervorgegangen ist, wurde der Fluch gelebt. Leider ließen die Wetterbedingungen es nicht zu, die angekündigte Sandschlacht, ein Beachturnier, zu veranstalten.



Diese stürmische Zeit wurde dann mit Cocktails und anderen karibischen Getränken ordentlich gefeiert.



Im Anschluss daran kämpfte sich die ganze Mannschaft mit dem Piratenschiff

über den Goitzschensee. Da zur gleichen Zeit ein Hafenfest in Bitterfeld stattfand, wurde unter lautem Kanonenschlag eine erbitterte Schlacht zwischen Hafen und Piratenschiff ausgefochten.



Ganz nach Freibeuter Art wurde dann beim abschließenden Abendessen die Beute ordentlich aufgeteilt und alle Mitarbeiter haben sich die Leckereien vom Grill schmecken lassen.

Text: Anja Gassner, Oliver Schulze,  
Fotos: Patrick Müller, Oliver Schulze



## REZEPT VANILLEEIS

950 ml Vollmilch  
240 ml Sahne  
1 Stange Vanille

Diese Zutaten zusammen aufkochen.

305 g Zucker  
5 g Bindemittel  
5 Eigelb  
Zitronenschale

Zucker und Bindemittel trocken mischen. Eigelb mit der Zuckermischung leicht aufschlagen. Die aufgeschlagenen Eier nun mit der noch heißen Milch und Sahne mischen und unter Rühren erhitzen bis sich Schaum auf der Oberfläche bildet. Etwas Zitronenschale zugeben und darin ca. 10 Minuten ziehen lassen. Die Masse durch ein feines Sieb in eine Form (am besten eine Kunststoffeisform) geben und schnell auf Minustemperaturen runter kühlen.

Die Sonne kann kommen!

Rezept von Dominik Scharf,  
Bäckerei- und Konditormeister



# SOMMERFEST AFFALTERBACH ALOHA HAWAII



## WIESHEU SOMMERFEST 2011

Am 15. Juli war es endlich soweit – das diesjährige WIESHEU Sommerfest konnte beginnen. Eingeladen waren alle MitarbeiterInnen mit ihren Familien, auch die ehemaligen Mitarbeiter wurden nicht vergessen.

Es war schon etwas gewagt, in diesem verregneten Juli eine Hawaii-party zu organisieren. Aber, bis auf die hawaiianischen 30 Grad im Schatten hatten wir einiges zu bieten. Auch deutsche sommerliche 22 Grad in der Sonne reichten unseren Mitarbeitern, um sich in den Liegestühlen am WIESHEU Strand wohlzufühlen. Manch einer zog die Schuhe aus, um den Sand zwischen den Zehen zu spüren. Sommerliche Cocktails, kühles Bier und Eis ohne Ende trugen ebenso zur Stimmung bei, wie das leckere Essen. Die vielen Kinder, natürlich auch die Erwachsenen hatten einige Attraktionen zu bewältigen, wie die überdimensionale Hüpf- und Kletterburg, einen Surfsimulator und eine gigantische Kletterpalme, die es zu erklimmen gab. So manch ein Klettergenie kam zum Vorschein.

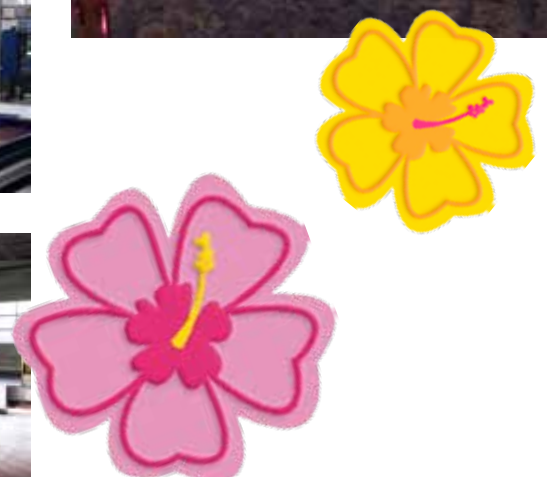


# SOMMERFEST AFFALTERBACH ALOHA HAWAII



Zwei weitere Höhepunkte unseres Sommerfestes waren sicherlich die Betriebsbesichtigungen für unsere Mitarbeiter mit ihren Familien. Die Besichtigungen waren sehr interessant und kurzweilig vorgetragen worden und gingen mit einer großen Überraschung in Form eines Dinosauriers, aus Edelstahl, für die Kinder zu Ende. Einen ganz besonderen Dank an dieser Stelle an Herrn Walter Ludwig, der mit seinem Team die Werksführungen organisiert und durchgeführt hat. Sie glauben ja gar nicht, wie viele Kinder in einen Backofen passen ... Wir hatten wieder ein schönes Zelt von der Lammbräuerei aus Untergröningen, einen lustigen Mr. Music und die hawaiianische Feuergöttin Pele brachte uns stimmungsvollen Fackelschein am Abend.

Text: Nicole Kindermann  
Fotos: Nicole Kindermann, Jan Hofmaier



# ABTEILUNGSINTERVIEW EDV



Von links: Markus Schaaf, Harald Rausch, Josip Martinjak

## HARALD RAUSCH UND JOSIP MARTINJAK VON DER EDV-ABTEILUNG IM INTERVIEW

### Was ist Ziel und Zweck der EDV-Abteilung bei WIESHEU?

In erster Linie hat die EDV die Aufgabe, die reibungslose Funktion der Hard- und Software für die verschiedenen Anwendungen sicher zu stellen. So werden anhand der Aufgaben/Anforderungen in den einzelnen Fachbereichen die geeigneten Programme und dazu erforderliche Werkzeuge (Rechner, Bildschirme, Drucker) eingekauft. In der Regel sind es Standardprogramme, die das Abbilden aller erforderlichen Geschäftsprozesse in unserem Unternehmen unterstützen.

### Wie ist die Aufgabenverteilung in dem 3-köpfigen EDV-Team?

Markus Schaaf betreut unsere Server-

und Netzwerklandschaft sowie die Telefonanlage des Hauses. Darüber hinaus ist er als ausgebildeter Datenschutzbeauftragter für den Datenschutz bei WIESHEU verantwortlich. Josip Martinjak kümmert sich um die Teilprojekte im ERP-Umfeld (Enterprise Resource Planning oder auf Deutsch Produktionsplanungs- und Steuerungssystem). Harald Rausch als EDV-Leiter ist zuständig für das CAD-System, für verschiedene Informations- und Controllingsysteme, sowie die Schnittstellen zwischen diesen und für die Programmierung von Statistiken und dergleichen.

### Welche EDV-Produkte kommen bei WIESHEU zum Einsatz?

Zu unterscheiden ist dabei zwischen

Hardware und Software.

Als Hardware stehen in unserem gesonderten, klimatisierten Rechnerraum neben einem großen Unix-Rechner, auf welchem unser ERP System installiert ist, weitere ca. 10 Windows-Server zur Verfügung. Dazu kommt noch ein spezieller Schrank mit Plattenspeichern für die Speicherung sehr großer Datenmengen.

Als Software nutzen wir ERP LN für die Bereiche Vertrieb, Produktion, Einkauf, Lager, Versand, Finanzbuchhaltung; PROE und PDM-Link als CAD-System zur Zeichnungserstellung und -verwaltung in der Konstruktion; EXPOWIN für die Zollabfertigung im Vertrieb/Versand; MACS im Bereich Controlling und die gängigen Office-Anwendungen (Outlook, Word, Excel).

### Wie steht es mit der Vernetzung des Außendienstes, der Servicepartner und der WIESHEU-Niederlassungen?

Die Vernetzung des Außendienstes besteht schon seit langem. Wir sind gerade dabei, diese noch zu optimieren durch die Einführung eines CRM Programmpaketes (Customer Relationship Management). Wir planen auch eine bessere Anbindung der Servicepartner für die Aktivitäten im Service. Unser Werk in Wolfen ist dagegen bereits voll integriert, d.h. wir arbeiten mit gleichen Programmen und Daten auf einem Rechner.

### Welchen Vorteil bringt denn das CRM-System?

Es unterstützt den Außendienst (nachfolgend auch den Service) mit den not-

# ABTEILUNGSINTERVIEW EDV

## INFORMATION VON DEM BETRIEBSRAT

wendigen Kundendaten und weiteren wichtigen Informationen. Der Außendienstler kann z. B. dann im Verlauf eines Kundenbesuches ein Angebot bzw. einen Auftrag beim Kunden vor Ort direkt und Zeit sparend erstellen.

### **Welchen Einfluss hat die EDV auf Produktionsabläufe, Materialwirtschaft und Logistik?**

Die EDV soll den jeweiligen Bedarf analysieren und dann geeignete Lösungen für Produktion und Materialwirtschaft zur Verfügung stellen, z. B. die Erfassung von Aufträgen im Vertrieb bzw. Bestellungen im Einkauf. Ein wesentlicher Gesichtspunkt ist dabei, das Ziel des gesamten Unternehmens zu beachten und dennoch die unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen Abteilungen zu berücksichtigen.

### **Wie funktioniert die Datenerfassung/Datenpflege und wie ist die Akzeptanz bei den Mitarbeitern in der Anwendung der Software?**

Die korrekte Datenerfassung ist natürlich mit hohem und oft als lästig empfundenem Aufwand verbunden, aber je anspruchsvoller unsere Anforderungen ans System sind (z. B. verschiedene, detailliertere Auswertungen), umso aufwändiger ist die Datenpflege. Um alle Abläufe umfassend und plausibel darstellen zu können, ist diese Datenpflege zwingend erforderlich. Mitunter ist es nicht immer einfach, die Mitarbeiter von der Notwendigkeit zu überzeugen.

### **Welche Rolle spielt der Datenschutz?**

Die gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz werden bei WIESHEU eingehalten und sind durch unseren Datenschutzbeauftragten, Markus Schaaf, gewährleistet, der sich diesbezüglich regelmäßig durch Fortbildungen auf dem Laufenden hält und auch die verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig schult.

### **Welches sind die häufigsten Stressfaktoren in der EDV?**

Häufig haben die Mitarbeiter zu hohe Erwartungen an das ERP-System, insbesondere wenn in den einzelnen Anwendungen Fragen oder Probleme auftauchen. Dann wird sofortige Hilfe von uns erwartet, was in der Regel auch meist schnell am jeweiligen Arbeitsplatz geschehen kann. Manche Problemfälle müssen allerdings auch in der EDV zuerst geklärt werden. Unser Ziel ist es, zuerst die Aufgaben zu erledigen, die mehrere Bereiche betreffen bevor wir die Probleme einzelner Personen in Angriff nehmen.

### **Wie abhängig ist der allgemeine betriebliche Ablauf von der EDV im Hinblick auf Störfälle?**

Ein Stromausfall oder Rechnerausfall kann quasi zum Stillstand des Betriebes führen. Das kommt zum Glück äußerst selten vor. Zur Risikominimierung und vorbeugend ist unsere Hardware doppelt ausgelegt. Außerdem sind wir mit Batterien ausgestattet, die für einen begrenzten Zeitraum die Ver-

sorgung der EDV-Anlage auffangen. Wartungsverträge mit kurzen Reaktionszeiten sichern im Störfall ein rasches Eingreifen, um einen drohenden Betriebsstillstand abzufangen.

### **Können sich die WIESHEU-Mitarbeiter in der EDV-Abteilung schulen lassen?**

Selbstverständlich können sich unsere Mitarbeiter bei Bedarf und im Rahmen unserer zeitlichen Möglichkeiten von uns schulen lassen, sei es, z. B. zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in den Office-Programmen oder bei konkreten Problemfällen in der Anwendung.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Inès Stritter, Foto: Nicole Kindermann

## **INFORMATION VON DEM BETRIEBSRAT**

Am 27.04.2011 fand die jährliche Betriebsversammlung der Schwerbehinderten statt.

Der Vorsitzende freute sich über das zahlreiche Erscheinen. Probleme, die die Schwerbehinderten betreffen, wurden heraus gestellt und gemeinsam erörtert. Bei der anschließenden Diskussionsrunde wurden sehr viele Fragen gestellt. Alles in allem eine gelungene Versammlung, die nun immer regelmäßig stattfinden wird.

Text: Roland Breitingner

# HÄNDLERVORSTELLUNG ALITET



V. l.: Alexander Jordan, Geschäftsführer; Jevgenij Galuschko, Verkaufsleiter; Igor Provorov, Filialdirektor Ekaterinburg; Miroslav Jankoic, Geschäftsführer.

## ALITET – VERTRIEBS- UND SERVICEPARTNER IN RUSSLAND

In der nördlichsten Millionenstadt der Welt, in Sankt Petersburg, ist unser russischer Vertriebs- und Servicepartner ALITET zu Hause.

1999 gegründet, beschäftigte sich ALITET zunächst mit dem Import und dem Verkauf von deutschen Backmitteln für Bäckereien und Konditoreien und machte sich in der Petersburger Region rasch einen Namen – vor allem durch regelmäßig stattfindende Seminare, bei denen sowohl die eigenen Technologen, als auch Backmeister der Lieferanten die russischen Anwender schulten und berieten. Das Seminarwesen und die enge Kundenbindung genießt auch heute noch bei ALITET einen hohen Stellenwert.

2002 erfolgte aufgrund der steigenden Nachfrage nach westlicher Bäckereiausrüstung der Einstieg von ALITET in den Handel mit Bäckereimaschinen, und auch hier blieb ALITET immer seiner Linie

treu und arbeitet bis heute nur mit deutschen oder mitteleuropäischen Lieferanten zusammen. Im Bereich des Ladenbackens bietet ALITET seinen Kunden seit 2002 ausschließlich WIESHEU-Backöfen an.

Aller Anfang ist schwer – so war es auch im, wie der ALITET-Verkaufsleiter Jevgenij Galuschko über Russland zu sagen pflegt, „Land der unbegrenzten Unmöglichkeiten“, doch als 2005 die ersten Großkunden aus dem Lebensmitteleinzelhandel gewonnen werden konnten, ging es mit den Stückzahlen der WIESHEU-Ladenbacköfen in Russland steil bergauf.

ALITET bedient die ständig wachsenden Ansprüche des russischen Marktes, indem die Angebotspalette immer wieder erweitert wird – über die Jahre wurde neben allen Arten von Bäckereimaschinen auch der Ladenbau und TK-Teiglinge in das breite Angebot aufgenommen. Damit schuf ALITET einen für den russischen Markt neuen Standard, den ALITET mit dem Slogan „Vom Projekt bis zum Produkt“ bewirbt.

Natürlich konnte es auch nicht bei nur einem Standort bleiben – mittlerweile bietet ALITET Produkte und Dienstleistungen neben der Zentrale in Sankt Petersburg in fünf weiteren Städten an, wobei es an jedem Standort neben eigenen Verkaufs- und Servicemitarbeitern auch einen Seminarraum mit eigenen Technologen gibt, und



Patrik Hogh und Alexei Melnikov auf der Modern Bakery

zwar in Moskau, Ekaterinburg, Novosibirsk, Saratov und Krasnodar.

So ist ALITET heute unser mit Abstand größter Vertriebs- und Servicepartner in Russland, über den wir viele Kunden beliefern, darunter überwiegend Supermärkte, Bäckereien und Konditoreien, vom europäischen Landesteil bis zur im Pazifik gelegenen Insel Sachalin, wo ALITET einen kompletten Bäckereishop eingerichtet hat – weniger als 100 Kilometer von Japan entfernt!

Russland ist mit seinen 143 Millionen Einwohnern bereits jetzt ein für WIESHEU bedeutender Markt und wird, mit dem sich rasant entwickelnden modernen Handel und bei steigendem Lebensstandard der breiten Bevölkerung, mittelfristig einer der

# HÄNDLERVORSTELLUNG ALITET DER GEDANKE KAIZEN

wichtigsten Märkte für WIESHEU-Ladenbacköfen sein.

Auf der russischen Leitmesse für das Bäckereigewerbe, der „Modern Bakery“ in Moskau, ist WIESHEU seit Jahren mit ALITET vertreten, so auch wieder in diesem Jahr, und zwar vom 10. bis 13. Oktober.

Bei der letztjährigen „Modern Bakery“ korrigierte übrigens einer unserer größten russischen Kunden beim ALITET-Messeabend, von ihm als „Kunde“ bezeichnet, unseren Geschäftsführer Volker Groos auf ganz besonders nette Weise: „Ich bin kein WIESHEU-Kunde – ich bin ein WIESHEU-Fan!“

In diesem Sinne wünschen wir uns mit ALITET weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit und regen Zuwachs zu unserer russischen Fangemeinde!

Text: Patrik Hogh, Fotos: Alitet

## KAIZEN – MIT KLEINEN SCHRITTEN ZUM ZIEL

Wir entwickeln uns weiter mit Kaizen.

In der Euromat-Montage wurde jetzt auch die zweite Montage-Linie umgebaut. Das bedeutet, dass wir in beiden Linien mit Logistikwagen und darauf befindlichen Tableaus arbeiten.



Die Backröhren-Vormontage wurde von der Linie abgekoppelt, dadurch verbessert sich die Taktung in der Linie. Hier haben wir praktisch ein Kundenverhältnis aufgebaut. Die Linien wurden zu Kunden der Vormontage, dadurch kann die Vormontage besser optimiert werden. Sobald

mit einem Gerät in der Vormontage begonnen wird, werden zur gleichen Zeit die Teile aus dem Lager entnommen und auf unseren Logistikwagen und Tableaus abgelegt. Die Tableaus dienen dem Logistiker hierbei als Pickhilfe, da Bilder und Teilenummern aufgedruckt sind, diese wiederum sind eins zu eins mit der Stückliste abgeglichen. Auch hier hat im Logistikgang des Lagers der Grundgedanke der Kaizen „Verschwendung vermeiden“ Rechnung getragen. Die einzelnen Teile sind in Pickreihenfolge angeordnet, damit unnötiges Vor- und Zurücklaufen vermieden wird.

Ein weiterer Vorteil der Tableaus ist der Montageleitfaden für den Mitarbeiter sowie Hinweise auf Werkzeug und Qualitätspunkte. Diese Qualitätspunkte werden in einer Checkliste abgefragt und schriftlich bestätigt. Dadurch können Fehler nachverfolgt und z. B. durch eine Schulung nachhaltig abgestellt werden.

Durch die Tableaus verläuft die Montage standardisiert, was die Ausbildung neuer Mitarbeiter erleichtert und vereinfacht. Die neuen Mitarbeiter

können außerhalb des Produktionsalltags eingearbeitet werden, bis sie den vorgegeben Linien-Takt für ein Tableau erreicht haben.

Am Ende der Linie haben wir nach dem Kaizen-Prinzip eine Qualitätstafel angebracht. Hier werden Fehler, die in der Linie entstanden sind, direkt behoben.

Wir bei WIESHEU legen größten Wert auf Qualität, die wichtiger ist, als die produzierte Stückzahl.

Dieses bewährte Montageprinzip wird in Kürze auch bei unserem neuen Produkt Dibas 64 umgesetzt. Wir haben bereits die ersten Tableaus und Logistikwagen für die neue Linie entwickelt. Das Team ist auch hier mit großem Elan bei der Sache!

Text: Yusuf Tepeci, Fotos: Nicole Kindermann



# JÜRGEN RIEBER BEI PRO MENSCH NEUE GERÄTE IN WOLFEN SPENDE AN OST-AFRIKA

## NEUE GERÄTEREIHE IM SEMINARRAUM IN WOLFEN

Seit Juni befinden sich nach einer Umbauaktion nun auch in Wolfen im Seminarraum die Öfen der aktuellsten Gerätereihe und stehen unseren Kunden und Gästen zur Verfügung.



## JÜRGEN RIEBER – TOP-REFERENT BEI PRO MENSCH

Was ist Pro Mensch?  
Erlebnisreiche Seminar-Events, darauf hat sich Pro Mensch spezialisiert. Es werden hochwertige Seminare zusammen mit Fachausstellungen veranstaltet. Die Pro Mensch-Foren werden in zwei Branchen durchgeführt:  
Das Gastgewerbe, wie Hoteliers und Gastronomen und das Food-Handwerk, wie Bäcker, Fleischer und Caterer.

Vor über 200 Seminarteilnehmer präsentierte Jürgen Rieber seinen Beitrag unter dem Motto: Nicht jammern – machen: agieren statt reagieren! Wer nur Ware anbietet, bekommt auch nur



Ware bezahlt.  
Erfolgreich verkaufen ist in jedem Betrieb möglich, so die Überzeugung von Jürgen Rieber. Auf den eintägigen Intensiv-Seminaren konnte Jürgen Rieber mit Emotionen, vielen neuen Ideen und Anregungen die Teilnehmer begeistern.  
Termine der Veranstaltungen 2011:  
14.09. München, 21.09. Wiesbaden  
Text: Nicole Kindermann, Fotos: Pro Mensch

## SPENDE AN OST-AFRIKA

Aus unserem Messelagerfundus standen einige ausgediente Gegenstände zum Schnäppchenverkauf. Den Erlös von 500 € spendet WIESHEU an „Aktion Deutschland hilft“ für Somalia.



# BROT GEGEN NOT



## BROT GEGEN NOT

Die Stiftung „Brot gegen Not“ leistet nachhaltige und wirksame Entwicklungshilfe und schafft mit der Errichtung von Backstuben Existenzgrundlagen für viele Menschen. Die Stiftung bildet mit Unterstützung ehrenamtlich tätiger Bäcker junge Menschen im Bäckerhandwerk aus. Echte Hilfe zur Selbsthilfe – mit einem soliden Handwerk und ohne Hunger kann man seine Zukunft besser angehen. „Wir errichten Backstuben, anstatt Brot zu verteilen“, so beschreibt Heiner Kamps, der im Jahre 2000 die Stiftung gegründet hat und heute Kuratoriumsvorsitzender ist, verkürzt das erfolgreiche Konzept. Die Stiftung hat in den zurückliegenden

elf Jahren gut 2 Mio. Euro an Spenden eingesammelt und ist mit dem Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zertifiziert. Jedes Jahr prüft das DZI die Verwendung der Spendengelder und insbesondere die Angemessenheit der Verwaltungs- und Werbungskosten der Stiftung.

Das jüngste Projekt ist gerade in Casablanca gestartet. Es ist eine Zusammenarbeit mit SOS-Village d'Enfants (SOS Kinderdorf) und der Stiftung „Brot gegen Not“.

Ziel dieses Projektes ist es, jungen Müttern und Witwen mit Kindern eine Ausbildung zu geben. Damit haben sie die Möglichkeit, zukünftig leichter eine Arbeit zu finden oder sich selbstständig zu machen und so ihre familiäre und finanzielle Situation zu verbessern. Vor allem das Backen lernen, aber auch Lesen und Schreiben zu üben, sind das Ziel der Ausbildung.

Seit Dezember 2010 läuft der Ausbildungsbetrieb und die Fortschritte sind enorm. Geplant ist die Begleitung des Projektes durch „Brot gegen Not“ über ca. zwei Jahre. In dieser Zeit werden

Produktion und Vertrieb so aufgestellt, dass das Projekt sich selbst trägt und die weitere Ausbildung der nächsten Teilnehmerinnen sichergestellt ist. „Die Frauen sind mit Feuereifer dabei, sie ergreifen die sich bietenden Chancen konsequent. Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen, in Gruppenarbeit Rezepte erstellen, verwiegen und produzieren und natürlich backen, alles das sind neue Erfahrungen für diese Frauen und Mädchen“, sagt Oliver Flodman, Projektmanager der Stiftung „Brot gegen Not“.

Möglich wurde dieses Projekt durch die großzügige Spende von WIESHEU. „Durch den von WIESHEU gespendeten Euromat B8M Heißluftofen sind wir in der Lage, das gesamte Sortiment zu backen. Von Schwarz-Weiß Gebäck über Croissants bis zu Kastenweißbroten, alles gelingt prima und die Bedienung ist „kinderleicht“. Vielen Dank“, so Flodman.

„Brot gegen Not“ arbeitet mit ehrenamtlichen Bäckermeistern, zumeist ruhelosen Senioren. Oliver Flodman: „Für die kommenden Projekte suchen wir noch weltoffene, sympathische Bäcker, die uns helfen und für drei Monate viel Abwechslung und neue Erfahrungen suchen.“

Kontakt: [oliver.flodman@brotgegennot.de](mailto:oliver.flodman@brotgegennot.de)

# MESSETERMINE 2011

## BILDUNGSPARTNERSCHAFT



Volles Haus auf der Internorga in Hamburg

### MESSEN 2011

WIESHEU blickt auf ein erfolgreiches erstes Messehalbjahr 2011 zurück. Nach einem tollen Start auf der Sirha in Lyon ging es Schlag auf Schlag weiter mit Messen in Bern, Düsseldorf, Hamburg, Madrid, Kielce, Münster und Shanghai. Auf allen Messen konnten wir unsere innovativen Ladenbacköfen dem interessierten Publikum präsentieren und freuen



Standbesetzung Euroshop, Düsseldorf



Bakery China in Shanghai

uns schon jetzt auf eine Fortsetzung ab Ende September auf folgenden Messen:

- PIR, Moskau, Russland  
27.09.2011 – 30.09.2011
- süffa, Stuttgart, Deutschland  
02.10.2011 – 04.10.2011
- Anuga, Köln, Deutschland  
08.10.2011 – 12.10.2011
- Modern Bakery, Moskau, Russland  
10.10.2011 – 13.10.2011
- Evenord, Nürnberg, Deutschland  
15.10.2011 – 16.10.2011
- Host, Mailand, Italien  
21.10.2011 – 25.10.2011
- südback, Stuttgart, Deutschland  
22.10.2011 – 25.10.2011

Text und Fotos: Jan Hofmaier

### BILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT DER TOBIAS-MAYER-SCHULE

Am 29.06.2011 wurde die Bildungspartnerschaft mit der Tobias-Mayer-Schule, Marbach (TMS) im Hause WIESHEU durch Unterschrift von Herrn Andreas Christmann (Personalleiter) und Frau Silke Benner (Rektorin) unterschrieben. Ziel der Bildungspartnerschaft ist es, den Schülerinnen und Schülern der TMS durch Einblicke in den beruflichen Alltag die Berufswahl zu erleichtern. Außerdem können sich interessierte Schüler/innen durch Betriebsbesichtigungen und Bewerbertrainings besser auf das Bewerbungsverfahren zur Ausbildungsplatzsuche vorberei-



V. l.: Silke Benner, Andreas Christmann, Melanie Blessing

ten. WIESHEU wird sich außerdem bei schulischen Veranstaltungen präsentieren und in den Klassen Informationsrunden zur Berufswahl begleiten.

Text und Fotos: Lena Dröse



# NEUE MITARBEITER

## NEUER LEITER PRODUKT-ENTWICKLUNG



Im Bereich Forschung & Entwicklung ist seit 1. Juli 2011 Herr Torben Hauser als neuer Leiter der Produktentwicklung bei WIESHEU im Einsatz. Er ist der Nachfolger von Johann Mohr, der in Kürze, nach langjähriger und erfolgreicher Mitarbeit, in den Ruhestand verabschiedet wird.

Herr Hauser ist 1973 in Schaffhausen geboren und in Waldshut-Tiengen aufgewachsen. Seine Aus-

bildung startete er zuerst mit einer Lehre als Werkzeugmechaniker, bevor er sein Maschinenbaustudium an der Fachhochschule in Esslingen erfolgreich absolvierte. Bei einer schwäbischen Maschinenbaufirma sammelte er drei Jahre lang erste berufliche Erfahrungen im Bereich Stanzen, Laserschneiden und -schweißen. Weitere sieben Jahre befasste er sich bei einem Bremsenhersteller mit LKW-Fahrversuchen und war dort auch als Projektleiter tätig. Herr Hauser ist verheiratet und hat drei Kinder. Er betätigt sich gerne sportlich mit Joggen, Radfahren und Wandern oder Gartenarbeit. Wir wünschen Herrn Hauser für sein neues, verantwortungsvolles Amt viel Glück und Erfolg.

Text: Inès Stritter, Foto: Nicole Kindermann

## NEUE MITARBEITER

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### IN AFFALTERBACH

Lidle, Anne	Bewirtung
Rinker, Monja	Bewirtung
Doll, Petra	Lager
Krell, Katrin	Lager
Mayer, André	Lager
Hauser, Torben	Leiter Entwicklung
Madjar, Josef	Montage
Leitner, Birgit	Service
Wagner, Daniela	Service
Radu, Alexandru	Versand
Schwab, Sabine	Vertrieb/Service

### IN WOLFEN

Riebesam, Stefanie	Azubi Industriekaufrau
Campisi, Rocco	Azubi Industriekaufmann
Mosler, Sebastian	Azubi Konstruktionsmechaniker
Schulz, Paul	Azubi Konstruktionsmechaniker
Möbius, Gerhard	Einkauf
Schmidt, Marco	Grundfertigung
Bohmeyer, Mario	Montage
Krause, Steffen	Montage

Wir wünschen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit!



Ausbildungsabschluss von Anna Bestenlehner und Daniela Wagner. Frau Wagner verstärkt ab sofort das Serviceteam. Frau Bestenlehner beginnt nun ein BA-Studium Maschinenbau bei WIESHEU. Wir wünschen viel Erfolg!

# JUBILÄEN, GEBURTSTAGE, GEBURTEN VERABSCHIEDUNGEN



20 Jahre: Knut Kirschner und Marlies Hubele



Verabschiedung in den Ruhestand von Elfriede Guidl



Bernhard-Kempa-Preis für Jürgen Rieber, 2. v. l.

Foto: hww/Günter Kram



20-jähriges: Alfred Veigel und Harald Rausch



Hasan Günel ist 10 Jahre bei WIESHEU



10 jähriges Jubiläum von Siegfried Bathke



Leonard Paul, 10.08.2011, 3675 g, 51 cm



10 Jahre WIESHEU: Günter Dürfl



Nico Rau, 15.06.2011, 3790 g, 55 cm



Tessa Mae, Tochter von Tim Tschirley, 24.06.11



Petra Schütze 15 Jahre bei WIESHEU



70. Geburtstag von Dieter Zahn